

Wohnwert und Umfeld stärken Gründung der ISG Kalker Hauptstraße

**Kalk (ac). Die Gründung einer Immobilien-
Standortgemeinschaft (ISG) schreitet voran.
Zur Auftaktveranstaltung in der Halle Kalk
waren Politiker, Hauseigentümer, Einzel-
händler und interessierte Bürger eingeladen.**



Ergebnisse der Passantenbefragung
hängen in den Schaufenstern der
Kaufhof-Filiale auf der Kalker Hauptstraße.

Foto: v. Czarnowski

Bei dieser Gelegenheit präsentierte Dr. Wolfgang Haensch von der Firma CIMA einige Ergebnisse einer Passantenbefragung. Acht Prozent der Passanten besuchen die Kalker Hauptstraße täglich, sieben Prozent mehrmals in der Woche, sechs Prozent einmal wöchentlich und 47 Prozent shoppen dort alle 14 Tage. "Zwei Drittel der Besucher sind Stammkunden", schlossen Dr. Wolfgang Haensch und die Mitarbeiter der Firma CIMA aus den Antworten der rund 770 Passanten, die auf der Kalker Hauptstraße befragt wurde. In den letzten drei Jahren habe sich in Verkaufsfläche und Umsatz beim Einzelhandel trotz Konkurrenz durch das Einkaufszentrum "Köln Arcaden" wenig geändert, auch Leerstand gebe es vergleichsweise wenig, stellte Haensch fest. Leerstand könnte auffällig werden, wenn für die Kaufhof-Filiale kein passender Nachmieter gefunden wird. Maria Kröger vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik wagte dennoch sogar die Schlussfolgerung "die Kalker Hauptstraße hat von den KölnArcaden" profitiert". Kulturangebote sind mit Odysseum, Halle Kalk und dem Bürgerhaus gut erreichbar, Potenzial sieht Haensch im Kalker Stadtgarten. "Tote Hose" zur Mittagszeit gibt es auf der Kalker Hauptstraße nicht, die Straße ist ganztägig voller Passanten. Minuspunkte durften natürlich nicht fehlen: Die Stadtmöblierung ist konzeptlos, die Aufenthaltsqualität für Fußgänger gering und der Einzelhandel ist ein "Flickenteppich" fasste Haensch zusammen. Die Immobilien-Standort-Gemeinschaft (ISG), deren Gründung einige Kalker Geschäftsleute, allen voran Engelbert Schlechtrimen und Dirk Kranefuss, vorantreiben, soll da Abhilfe schaffen. Wenn weniger als 25 Prozent der Hauseigentümer gegen die Gründung der ISG sind, kann eine verpflichtende Abgabe erhoben werden, um Möblierung und Aufent-

haltsqualität zu verbessern, um vielleicht einen Quartiersmeister anzustellen oder die Weihnachtsbeleuchtung zu finanzieren. Neben dem Eigenanteil der Geschäftsleute wird die ISG aus städtischen und Landesmitteln finanziert. Eine ISG kann maximal fünf Jahre bestehen. Vorbild sind die amerikanischen Business Improvement Districts (BID). Die Attraktivität der Kalker Hauptstraße und last but not least den Wert der Immobilien zu steigern, nannten Kranefuss und Schlechtrimer als Hauptmotivation für Hauseigentümer, um der Beteiligung an der ISG zuzustimmen. Zur Zeit kümmert sich eine vierzehnköpfige Projektgruppe um weitere Schritte, eine dreiköpfige Arbeitsgruppe besteht aus der städtischen Mitarbeiterin Franka Klocke, Dirk Kranefuss und Haensch als Vertreter der CIMA. Vorerst ist es die Aufgabe der CIMA, sämtliche Hauseigentümer herauszufinden und zu kontaktieren.

Letzte Änderung: Freitag, 01.07.2011 16:34 Uhr